

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



**18. Epirus.** Abgesehen von der Scheidemünze weist dieses Land Geld von Ambrakia, den Molossern und „den Epeiroten“ auf; die unternehmungslustigen Könige Alexandros und Pyrrhos (342—272) mögen ihre teilweise sehr schönen Stücke in Italien ausgegeben haben; dann kommen Landes- und Städtemünzen neben einander. Die Kaiserzeit ist wieder schlecht vertreten. Kerkyra weist eine reiche vollständige Serie vom sechsten Jahrhundert bis auf Caracalla auf.

Katalog von London S. 866. Kerkyra: Π. Λάμπρος, κατάλογος τῶν ἀρχαίων νομισμάτων τῶν νήσων Κερκύρας Δευκάδος Ἰθάκης Κεφαλληνίας Ζακύνθου καὶ Κυθήρων, Athen 1878 m. 6 T.; Μ. Θεοτόκη, ἐπίκρισις ἐπὶ περιόδων τινῶν τοῦ Λάμπρου νομισμάτων καὶ μετὰ τὰ τῆς ἐπιταγῆς πολυτ., Κέρκυρα 1885.

**19. Thessalien.** Hier bildet das Jahr 196 einen Markstein, insofern vorher hauptsächlich Städtemünzen, nachher aber Landschaftsmünzen (abgesehen von Larissa) geprägt wurden. Aus der Kaiserzeit gibt es auffallend wenig Kupfergeld. Zu Thessalien rechnet man die Bronzen von Halonesos, Ikos, Peparthos und Skiathos.

Katalog von London: S. 866. Kierion: ΒΟΜΠΟΙΣ, obs. sur un didrachme médit de la ville de Ciérium, Paris 1876; Methydrion: IMHOOF, Berl. Ztsch. 1, 93 ff.; Bundesmünzen: WEL, das. 1, 172 ff.

**20. Akarnanien** ist in den Münzen anfangs von Korinth ganz abhängig; neben dem städtischen gibt es Bundesgeld, Leukas behauptet den ersten Platz.

Katalog von London S. 866; IMHOOF-BLUMER, Wiener numism. Ztsch. 10, 1—180; RATHGEBER, Münzen der Oeniaden in Akarnanien, Allg. Encykl. d. Wiss. III 2, 94 ff.

**21. Aetolien** hat nur Bundesmünzen (ca. 300—168), nicht einmal städtisches Kupfergeld.

Katalog von London S. 866.

**22. Lokris.** Die Opuntier prägten Bundesmünzen. Einige Städte gaben vor der römischen Herrschaft Bronzen aus, Thronion ausnahmsweise Silber. Später verschwinden die autonomen Münzen.

Katalog von London S. 866.

**23. Phokis.** Der Bund im allgemeinen als auch einzelne Städte prägten Geld. Am meisten gab ersterer während des dritten heiligen Krieges aus. Die Geschichtsschreiber<sup>1)</sup> heben die Goldstücke hervor, deren Metall aus den Tempelschätzen stammte. In Delphi wurden Münzen sowohl im Namen der Gemeinde als auch zeitweise in dem der Amphiktionen geschlagen; Hadrian erneuerte das Münzrecht des heiligen Ortes.

Katalog von London S. 866; SVORONOS, Bch. 1894; Delphi: IMHOOF, Berl. Ztsch. 1, 115 ff.

**24. Böotien.** Auch hier tragen die Silbermünzen sowohl den Namen des Bundes als den der einzelnen Staaten; erst durch den Sieg von Leuktra fällt jenem das Monopol zu, das er bis 27 v. Chr. behauptet. In der Kaiserzeit prägen noch Theben, Tanagra und Thespieae.

IMHOOF-BLUMER, Wiener Num. Ztsch. III (1871), 321 ff., dazu V. (1873) IX (1877); zur Münzkunde u. Paläogr. Böotiens, 1872; B. V. HEAD, history of the coinage of Boeotia, Num. chr. 1881 m. T.; Katalog von London S. 866.

**25. Euboea.** Die ältere Münzgeschichte ist vielfach unsicher; nur Chalkis und Eretria sind für die vorpersische Zeit als Prägestätten von

<sup>1)</sup> Diodor. 16, 33, 2. 36, 1.